

20

21

**Die Deutsche Factoring Bank
bietet Handlungsoptionen.
Mit flexibler und zuverlässiger
Finanzierung. Als Partner für
individuelle und strukturierte
Wachstumsperspektiven.**

Gesellschafter

Komplementärin

Deutsche Factoring GmbH, Bremen

Kommanditisten

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe → 53 %

Freie Sparkassen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen → 35 %

Landesbank Berlin AG, Berlin → 12 %

Mitgliedschaften

Deutscher Factoring-Verband e. V., Berlin

Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Berlin

Factors Chain International (FCI), Amsterdam, Niederlande

Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband (HSGV), Hamburg

Vorwort

04 – 05

Daten und Fakten

06 – 07

Entwicklung des
Factoring-Marktes

08 – 11

Lagebericht

12 – 29

Bericht des
Aufsichtsrates

30 – 31

Bilanz und Gewinn- und
Verlustrechnung

32 – 35

Anhang

36 – 49

Vorwort



Christian Eymery

Sprecher der Geschäftsführung



Susanne Gögel

Mitglied der Geschäftsführung



Fedor Krüger

Mitglied der Geschäftsführung

Liebe Kund:innen und Geschäftspartner:innen,

die Deutsche Factoring Bank erreichte im 50sten Jahr ihres Bestehens eine historische Bestmarke: Mit einem Factoring-Umsatz der erstmals jenseits der 20-Milliarden-Euro-Grenze liegt (20,1 Milliarden Euro), wurde im Jubiläumsjahr 2021 eine Veränderung von +18,8 Prozent zum Vorjahresniveau erzielt.

Dieser Erfolg konnte durch die dynamische Entwicklung des Geschäftes sowohl im nationalen Neu- und Bestandskundengeschäft als auch im Ex- und Importfactoring erreicht werden. Der Importbereich wurde – mit einem Zuwachs von 10,4 Prozent – auf ein Rekordniveau von 1,4 Milliarden Euro gesteigert; im Export-Factoring lag die Steigerung bei 32,1 Prozent auf 4,4 Milliarden Euro.

Wir beobachten unverändert im Markt, dass Factoring als alternative Finanzierungsform weiter an Bedeutung gewinnt und für viele Mittelständler ein relevanter Baustein im Finanzierungsmix ist.

Das strategische Rational bleibt somit bestehen: Die Deutsche Factoring Bank will mit ihren Angeboten zu Forderungsfinanzierung und Forderungsmanagement das erhebliche Factoring-Potenzial des deutschen Mittelstands heben und einen neuen Produktstandard im Repertoire der Unternehmensfinanzierung etablieren.

Mit klaren Visionen. Für Unternehmergeist. Für Erfolg.

Souveräne Kompetenzen, nachhaltige Lösungen, neue Arbeitswelten und fortschreitende Digitalisierung. Das sind unsere Antworten auf die stets dynamischen Anforderungen des Marktes und der Kunden. Aktuell und auf nicht absehbare Zeit prägen die Folgen der weltweiten Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine die Märkte. Umso mehr müssen Ertragspotenziale gesichert, neue erschlossen sowie die identifizierten Handlungsthemen adressiert werden.

Factoring beweist sich besonders in herausfordernden Zeiten wie zuletzt der Finanz-Krise 2008/2009, als nachhaltige Finanzierungsalternative. Als Factoring-Spezialist haben wir damit die Chance, weitere Marktanteile gegenüber klassischer Finanzierung zu gewinnen.

Mit unserem starken und qualifizierten Team von über 240 Mitarbeitenden konnten wir erneut unseren nationalen Erfolg sowie die internationale Wahrnehmung als exzellenter Im- und Export-Factor fortsetzen. Wir sind stolz auf unsere Kolleg:innen, die zuverlässig, kompetent, flexibel und verantwortlich mit uns durch diese herausfordernden Zeiten steuern und auf die wir und unsere Kund:innen und Partner:innen sich jederzeit vertrauensvoll verlassen können.

Als innovativer Finanzdienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe nimmt die Deutsche Factoring ihr Qualitätsversprechen und ihre Verantwortung sehr ernst. 2021 startete erfolgreich ein Pilotprojekt im Gesundheitsfactoring. Ebenfalls seit 2021 bietet der Vertrieb der Deutschen Factoring den Firmenkundenbetreuer:innen der Sparkassen Factoring-Webinare im Rahmen eines digitalen Trainingskonzeptes.

Mit dem Produkt *S-Compact* bietet die Deutsche Factoring Bank zudem insbesondere kleineren Gewerbe- und Firmenkunden von Sparkassen Lösungen für die Unternehmensfinanzierung.


Bei unseren Engagements beträgt 2021 der Anteil des von den Sparkassen vermittelten Geschäftes 89 Prozent. Für uns bedeutet dieser Erfolg: Wir sind das Kompetenzzentrum für Factoring in der Sparkassen-Finanzgruppe – diesem Qualitätsanspruch wollen wir auch weiterhin gerecht werden.

Das vergangene Jahr war für die Deutsche Factoring Bank zugleich ein Jubiläumsjahr – wir feierten 2021 unser 50-jähriges Bestehen als Factoring-Spezialist. Seit 1971 hat sich das Unternehmen zu einem der erfolgreichsten deutschen Factoring-Anbieter entwickelt.

Unsere Kooperation mit den Sparkassen, unsere nachhaltige Einbindung in die Deutsche Leasing Gruppe, jahrzehntelange Kompetenz sowie hohe wirtschaftliche Expertise – das sind die Gründe für unseren zuversichtlichen Blick in die Zukunft. Herausforderungen sind für uns seit jeher Chancen für Weiterentwicklung und Erneuerung.

Wir danken allen Mitarbeitenden, Kund:innen und Partner:innen für die Zusammenarbeit. Durch Ihr Vertrauen können wir uns weiterhin für unsere gemeinsamen Ziele engagieren – so wie seit 50 Jahren.

Ihre Geschäftsführung der
Deutschen Factoring Bank



Christian Eymery
Sprecher der Geschäftsführung



Susanne Gögel
Mitglied der Geschäftsführung



Fedor Krüger
Mitglied der Geschäftsführung

Unser Kurs steht auf Erfolg.

243

STARKES TEAM / Wir sind ein starkes Team aus 108 Frauen und 135 Männern, einschließlich 30 Teilzeitbeschäftigten.

TOP

QUALITÄT / Wiederholt wurden wir als weltweit bester Import-Factor mit dem Annual Award for Excellence ausgezeichnet.

29,5 %

INTERNATIONAL / Das internationale Geschäft zeigt sich mit 29,5 % vom Gesamtvolumen als wachsender und starker Geschäftsbereich in der Deutschen Factoring Bank.

20,1 MRD

STABILITÄT / Mit einem Gesamtumsatz von EUR 20,1 Mrd. war 2021 ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr der DFB. (Vorjahr: EUR 17,0 Mrd.)

50 JAHRE

KOMPETENZ / Seit 50 Jahren machen wir es Unternehmen einfach, ihren Liquiditäts- und Wachstumsbedarf mit individuellen Finanzierungslösungen umzusetzen.

60,2 MIO €

ERFOLG / Der Zins- und Gebührentüberschuss beträgt EUR 60,2 Mio.



**Factoring-Märkte 2021 –
weltweit und national.**

Der Weltmarkt

Factoring-Weltmarkt

Die weltweiten Umsätze der Factoring-Institute sind gemäß World-Factoring-Statistik der Factors Chain International (FCI) in 2021 deutlich gestiegen.

Mit einem Ergebnis von 3,069 Milliarden Euro (+12,6 Prozent) konnte – erstmalig seit zwei Jahrzehnten – ein zweistelliges Wachstum erzielt werden*¹.

In Europa, der Kontinentalregion mit dem höchsten globalen Umsatzanteil (69 Prozent), wurde 2021 mit einem Ergebnis von 2,1 Milliarden Euro ein Zuwachs von 14,8 Prozent verzeichnet. Zu den TOP 5-Ländern gehören Frankreich (+12,8 Prozent), Großbritannien (+20,4 Prozent), Italien (+10 Prozent), Deutschland (+12,5 Prozent) und Spanien (+9,4 Prozent) *¹.

Die Region Asien-Pazifik generiert etwa 24 Prozent des globalen Umsatz-Volumens, das Ergebnis von 726 Millionen Euro bedeutet einen Anstieg um 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. 538 Millionen Euro davon wurden in China erzielt.

Factors Chain International (FCI)

Der weltweit größte Verband von Factoring-Anbietern agiert seit über 50 Jahren erfolgreich für mittlerweile rund 400 Gesellschaften und ist in 90 Ländern vertreten.

*¹ Quelle: World Factoring Statistik Factors Chain International 2021



Factoring in Deutschland

Der deutsche Factoring-Markt verzeichnete 2021 einen deutlichen Zuwachs.

Die Mitglieder des Deutschen Factoring Verbandes steigerten ihren Umsatz um 10,8 Prozent auf 309,4 Milliarden Euro*². Ein neuer Umsatzrekord. Im Jahr zwei der Pandemie erhöhte sich so die Factoring-Quote – das Verhältnis zwischen angekauftem Factoring-Forderungsvolumen und dem Bruttosozialprodukt – auf 8,7 Prozent. Zum Vergleich: Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Vergleichszeitraum nur um rund 2,7 Prozent.

2021 nutzten über 80.000 Kunden Factoring*². Wie zuletzt in der Finanz-Krise 2008/2009 beweist sich Factoring somit erneut als nachhaltige Finanzierungsalternative explizit in herausfordernden Zeiten.

So stellt Helmut Karrer, Mitglied im Vorstand des Deutschen Factoring Verbandes e. V., fest, dass „Factoring auch in der Pandemie als Liquiditätsbringer viele Unternehmen retten und stabilisieren konnte.“*²

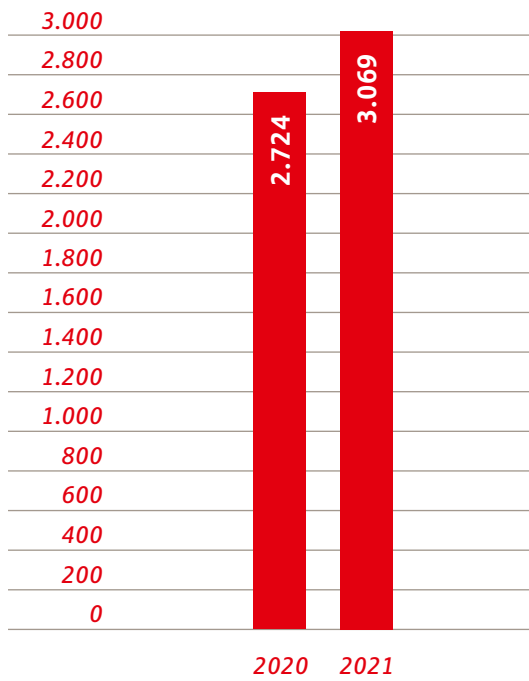
Im Berichtszeitraum blieben die beiden Factoring-Schwerpunkt-Branchen Handel/Handelsvermittlung (Platz 1) und Gesundheitswesen (Platz 2) im Ranking unverändert. Es folgen auf Platz 3 Metallerzeugung und -verarbeitung sowie auf Platz 4 Dienstleistungen. Das Segment Elektronik/elektronische Bauelemente erreichte Platz 5, ein Aufstieg um vier Plätze*².

Im internationalen Factoring betrug 2021 der Umsatz 88,3 Milliarden Euro, ein Zuwachs von 27,8 Prozent. Während mit dem Import-Factoring 5,5 Milliarden Euro Umsatz erzielt wurden (+26 Prozent), lag der Umsatz im Export-Factoring bei 82,8 Milliarden Euro (+27,9 Prozent) *².

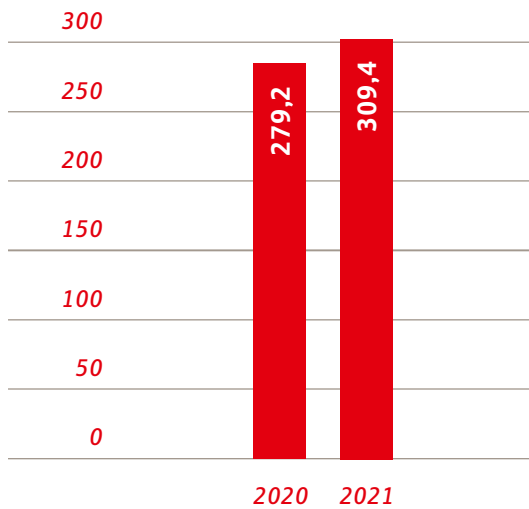
Die mehr als 40 Mitgliedsunternehmen des Deutschen Factoring-Verbandes e. V. repräsentieren rund 98 Prozent des verbandlich organisierten Factoring-Marktes in Deutschland. Diese Zahlen sind daher maßgebliche Benchmark des gesamten deutschen Factoring-Marktes.

*² Quelle: Umsatzzahlen Deutscher Factoring-Verband e. V. 2021

Factoring-Umsätze weltweit (in Mrd. EUR)



Factoring-Umsatz in Deutschland (in Mrd. EUR)





**Lagebericht.
Auf den Punkt
gebracht.**

01.

Grundlagen der Bank

Die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (Deutsche Factoring Bank) mit Sitz in Bremen ist innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe das Kompetenzzentrum für Factoring und Forderungsmanagement.

Mit unserer 50-jährigen Erfahrung sind wir kompetenter Finanzierungs- und Dienstleistungspartner der mittelständischen Wirtschaft. Speziell kleinen und mittelständischen Unternehmen bieten wir ein Höchstmaß an individueller Lösungskompetenz rund um die Themen Forderungsmanagement, Finanzierung und Ausfallschutz. Mit modularen Leistungspaketen begleiten wir Kunden aus mehr als 70 Branchen im In- und Ausland.

Die erfolgreiche und partnerschaftliche Kooperation mit den Sparkassen ist die wichtigste Stütze für das Neugeschäft. Die stetige Intensivierung dieser Zusammenarbeit ist eines unserer vorrangigen Ziele, das wir in unterschiedlichen Projekten und Gremien ehrgeizig umsetzen.

Die Deutsche Factoring Bank unterliegt als Kreditinstitut gemäß KWG der Aufsicht der BaFin sowie der Deutschen Bundesbank. Komplementärin ist die Deutsche Factoring GmbH. Gesellschafter der Deutsche Factoring Bank und der Deutsche Factoring GmbH sind jeweils:

- mit 53,0 % die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG (Deutsche Leasing) mit Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe,
- mit 35,0 % die Freie Sparkassen Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Bremen,
- mit 12,0 % die Landesbank Berlin AG

02.

Entwicklung des Factoring-Marktes¹

Die Umsätze der Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes e. V. konnten im Jahr 2021 trotz des zweiten Pandemiejahres in Folge deutlich um 10,8 % auf nunmehr EUR 309,4 Mrd. gesteigert werden. Die Kundenzahl ging um 2,9 % auf 80.000 Kunden zurück.

Die Factoring-Quote konnte die Bestmarke des Vorjahres ein weiteres Mal knacken und liegt nunmehr bei 8,7 %. Das bedeutet, dass bereits über 8,7 % des deutschen Bruttoinlandsproduktes über Factoring abgebildet werden, gemessen allein am Umsatz der Mitgliedsunternehmen des Deutschen Factoring-Verbandes e. V. im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt.

Das internationale Factoring entwickelte sich 2021 sehr erfreulich und verzeichnete nach einem Rückgang von 2,7 % im Vorjahr eine Wachstumsrate von 27,8 %. Das Import-Geschäft stieg dabei um 26,0 % und das Export-Factoring legte um 27,9 % zu. Im nationalen Geschäft konnte der Umsatz um 5,2 % auf EUR 221,0 Mrd. gesteigert werden.

Das Factoring-Volumen wuchs 2021 das 12. Jahr in Folge. Wie der neue Höchstwert im Umsatz verdeutlicht, wurde Factoring im Berichtsjahr verstärkt genutzt, sowohl von großen wie auch kleinen Unternehmen. Obwohl durch aufsichtliche Anforderungen national wie international der Factoring-Markt weiterhin vor Herausforderungen steht, bestehen für Factoring-Anbieter auch 2022 weitere Wachstumsmöglichkeiten, fasst es der Deutsche Factoring-Verband e. V. in seinem Jahresbericht 2021 zusammen.

¹ Quelle: Jahresbericht 2021 (Stand Mai 2022) des Deutschen Factoring Verbands

03.

Wirtschaftsbericht²

Das Berichtsjahr wurde erneut durch die weltweite Corona-Pandemie geprägt, deren Folgen weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung beeinflussen. Die deutsche Wirtschaft konnte in den Sommermonaten aufgrund von Lockerungen der Corona-Schutzmaßnahmen eine kräftige Erholung verzeichnen. Das Bruttoinlandsprodukt legte im zweiten Quartal des Jahres 2021 im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres um 10,8 % zu. Vor allem kontaktintensive Bereiche wie Gastronomie- und Kulturgewerbe konnten davon profitieren. Ausgebremst wurde diese positive Entwicklung jedoch im industriellen Bereich durch Material- und Lieferengpässe bei den Vorprodukten sowie gestiegene Rohstoffpreise. In der zweiten Jahreshälfte führte die erneute Corona-Welle und die damit einhergehende Verschärfung der Eindämmungsmaßnahmen zu einem weiteren Dämpfer für die wirtschaftliche Entwicklung.

Die Wirtschaftsleistung konnte im vierten Quartal nicht an die Wachstumsraten der Vorquartale anknüpfen und blieb leicht unter dem Vor-Corona-Niveau und damit unter der Erwartung. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes legte das Bruttoinlandsprodukt für das gesamte Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 % zu.

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist im Vergleich zum Vorjahr 2021 weiter rückläufig. 2021 wurden 11,7 % weniger Unternehmensinsolvenzen registriert als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

04.

Entwicklung der Deutsche Factoring Bank im Geschäftsjahr 2021

Die Deutsche Factoring Bank bewegte sich im Geschäftsjahr 2021 in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Neben der anhaltenden Corona-Pandemie, prägt der Wettbewerbs- und Margendruck den Factoring-Markt. Die expansive Geldpolitik der EZB hält an. Der wichtige Referenzzinssatz Euribor 3 Monate entwickelte sich im Verlauf des Jahres weiter negativ und lag zum Ende des Jahres bei -0,572 % (Vorjahr: -0,545 %).

Die Jahresgewinnziele des vergangenen Jahres konnten im Wesentlichen aufgrund der unter Plan verlaufenden Risikokosten erreicht und sogar übertroffen werden.

Die betriebswirtschaftlichen Risikokosten lagen mit EUR -1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.) im positiven Bereich und damit deutlich unter dem angenommenen Planniveau von EUR 8,0 Mio. Im Wesentlichen ist dies auf die nicht eingetretenen Ausfälle aus der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Das Factoring-Umsatzvolumen der Deutsche Factoring Bank konnte im Jahr 2021 um EUR 3,2 Mrd. (18,8 %) auf ein Rekordniveau von EUR 20,1 Mrd. (Vorjahr: EUR 17,0 Mrd.) gesteigert werden.

Das Neugeschäft entwickelte sich bezogen auf das Volumen deutlich über dem Niveau der Vorjahre, allerdings bei einem Rückgang der Anzahl der Neuabschlüsse.

Der Importbereich der Bank entwickelte sich ebenfalls positiv. Der Import-Umsatz ist um 10,4 % gestiegen und liegt damit auf Rekordniveau. Differenziert nach Geschäftsarten stellt sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar:

Im Berichtsjahr erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr der Anteil des internationalen Geschäftes um weitere 1,7 Prozentpunkte auf 29,2 % (Vorjahr: 27,5 %). Grundlage des Importgeschäftes ist die nachhaltige Zusammenarbeit mit den ausländischen Factor-Partnern, die überwiegend Mitglieder der Factors Chain International (FCI) sind.

Die FCI ist ein globales Netzwerk von führenden Factoring-Gesellschaften, dem die Deutsche Factoring Bank seit 1971 angehört.

Im Juni 2021 wurde die Deutsche Factoring Bank während des pandemiebedingt virtuell veranstalteten FCI Annual Meetings – zum wiederholten Male – als weltweit bester Import Factor (Annual Award for Excellence 2021) ausgezeichnet. Ausschlaggebend für die jährlich vergebene Auszeichnung ist eine Vielzahl von Bewertungskriterien. Dazu gehören insbesondere Entscheidungsschnelligkeit, Bearbeitungsgüte, Risikoappetit und Problemlösungskompetenz, aber auch das abgewickelte Volumen und die Anzahl der internationalen Factor-Partner, mit denen kooperiert wird. Die Deutsche Factoring Bank sieht sich weiterhin unter den Qualitätsführern in der Factoring-Branche und ist bestrebt, sich bei der nächsten Votierung auch in einem global herausfordernder

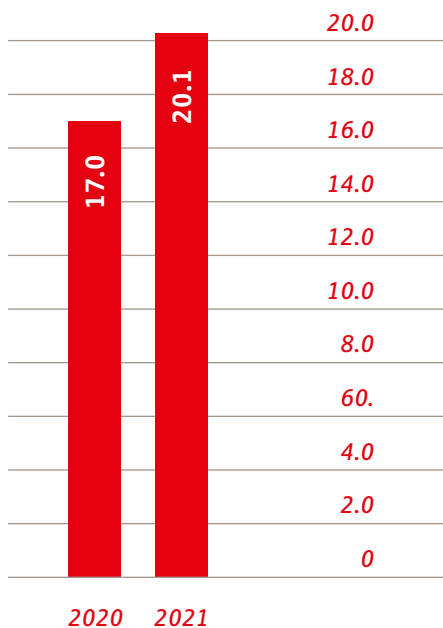
werdenden Marktumfeld wieder unter den Top-Factoring-Gesellschaften zu positionieren. Mit einem Import-Umsatz von rd. EUR 1,4 Mrd. hat die Deutsche Factoring Bank im Jahr 2021 den höchsten Import-Umsatz in ihrer Geschichte erzielt und war gemäß FCI-Umsatzstatistik per Ende September 2021 der größte Importfactor in Europa und der zweitgrößte weltweit.

2021 erfolgten weitere Schritte zu einer Verzahnung des Kompetenzzentrums „Factoring der Sparkassen“ mit den Sparkassen und der Deutsche Leasing. Um Factoring im Gewerbe- und Firmenkundengeschäft noch nachhaltiger zu etablieren, wird die Deutsche Factoring Bank, in enger Abstimmung mit der Deutsche Leasing, den Vertriebsprozess der Sparkassen aktiv begleiten. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr konnten weitere Kooperationsvereinbarungen mit Sparkassen abgeschlossen werden.

Der Umsatzanteil des Factorings mit Delkredere (sog. echtes Factoring) ist mit 99,4 % (Vorjahr: 99,4 %) auf dem Vorjahresniveau geblieben.

Die Anzahl der von der Deutschen Factoring Bank bearbeiteten Rechnungen/offenen Posten lag im Jahr 2021 bei 8,4 Mio. Stück.

Umsatz der Deutschen Factoring Bank (in Mio. EUR)



	2021		2020
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR
Inlands-geschäft	14.268	16,0	12.297
Export-Factoring	4.433	32,1	3.357
Import-Factoring	1.444	10,4	1.308

Die Branchen- und Kreditrisiken sind weiterhin breit gestreut (vgl. hierzu auch nachfolgenden Risikobericht). Für die Abnehmer der Kunden hatte die Deutsche Factoring Bank zum 31. Dezember 2021 Debitorenlimite in Höhe von EUR 9,7 Mrd. (Vorjahr: EUR 9,8 Mrd.) eingeräumt. Die Inanspruchnahme erreichte eine Auslastung von 20,0 % (Vorjahr: 17,2 %).

Die durchschnittliche Laufzeit der von der Bank erworbenen Forderungen 2021 liegt bei 40 Tagen (Vorjahr: 41 Tage) und damit leicht unter dem Vorjahresniveau.

Im organisatorischen Bereich hat sich die Deutsche Factoring Bank im vergangenen Jahr im Besonderen mit der Fortführung der sich aus der 2016 erfolgten Fusion mit der ehemals Universal Factoring GmbH und der damit einhergehenden Vereinheitlichung von EDV und Geschäftsprozessen beschäftigt. Im abgelaufenen Jahr konnte die Migration des nationalen Geschäftes erfolgreich durchgeführt werden.

Die Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH (GBB-Rating) in Köln erstellte auch im Jahr 2021 ein externes Rating über die Deutsche Factoring Bank. Mit dem Ratingergebnis „A+“ (Ausblick stabil) wird die Deutsche Factoring Bank auf dem Refinanzierungsmarkt als Kreditinstitut mit überdurchschnittlicher Bonität wahrgenommen.

Der Sitz der Deutsche Factoring Bank ist Bremen. Die Bank betreibt einen weiteren Standort in Ratingen und hat eine dezentrale Vertriebsstruktur mit Vertriebsbüros in Bad Homburg v. d. Höhe, Berlin, Bielefeld, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Gera, Hamburg, Münster, Monheim, München, Nürnberg und Stuttgart.

Einschließlich 29 Teilzeitbeschäftigten sowie vier Auszubildenden und vier Mitarbeitenden in Elternzeit beschäftigte die Deutsche Factoring Bank am 31. Dezember 2021 259 Mitarbeitende, davon 118 weibliche und 141 männliche Mitarbeitende. Die Auszubildenden befanden sich alle in der Ausbildung zur Kauffrau/-mann für Büromanagement.

Den Mitarbeitenden der Deutsche Factoring Bank, die durch ihre persönliche Leistungsbereitschaft den Geschäftserfolg ermöglicht haben und mit viel Vertrauen und großem Engagement daran gearbeitet haben unser Unternehmen weiterzuentwickeln, spricht die Geschäftsführung ihr herzlichstes Dankeschön und ihre Anerkennung aus.

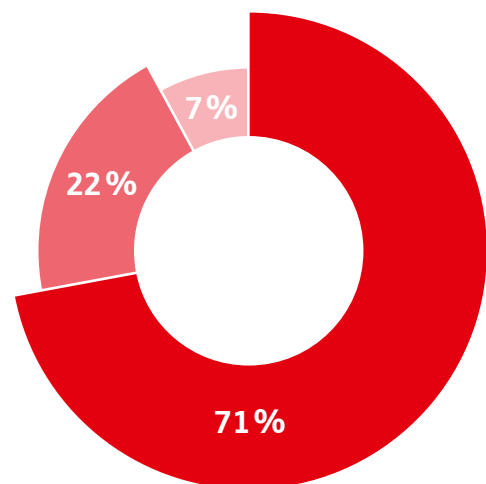
Der Dank der Geschäftsführung gilt ebenfalls den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das entgegengebrachte Vertrauen, für den kontinuierlichen Dialog sowie für die intensive Beratung und Begleitung bei der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens.

Ferner bedanken wir uns herzlich bei unseren Geschäftspartner:innen, den kooperierenden Mitgliedern der Sparkassen-Finanzgruppe und insbesondere unseren Kund:innen für die erfolgreiche und partnerschaftliche Zusammenarbeit und für das Vertrauen, welches uns tagtäglich entgegengebracht wird.

² Quelle: Monatsberichte 2021/12 und 2022/02 der Deutschen Bundesbank

³ Die Deutsche Factoring Bank weist darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten

Beteiligung der einzelnen Geschäftszweige am Umsatz der Deutschen Factoring Bank



- Inlands-Factoring
- Export-Factoring
- Import-Factoring

05.

Internes Steuerungssystem

Die Deutsche Factoring Bank verfügt über eine Geschäfts- und Risikostrategie, in der sowohl die Budgetziele als auch die strategischen und mittelfristigen Unternehmensziele anhand ausgewählter betrieblicher Kenngrößen definiert werden.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird fortlaufend auf der Grundlage verschiedener Kennzahlen und Steuerungsgrößen überwacht. Als maßgebliche finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung der Bank erachtet die Geschäftsführung das Factoring-Volumen (angediente Forderungen), das Jahresergebnis nach Steuern, die betriebswirtschaftlichen Risikokosten (ohne Berücksichtigung der Kosten für die Warenkreditversicherung) sowie die Cost-Income-Ratio als Verhältniszahl zwischen den zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Aufwendungen und den Erträgen aus dem operativen Geschäft (Zins- und Provisionsüberschuss).

Das strategische Ziel, die maßgeblichen nicht finanziellen Leistungsindikatoren, die Kundenzufriedenheit und -orientierung auf hohem Niveau zu halten, zeigt sich anhand des weiteren Wachstums der Kundenanzahl.

Daneben werden eine Reihe weiterer finanzieller und nicht finanzieller Leistungsindikatoren ermittelt und überwacht, die hinsichtlich der Steuerungsrelevanz jedoch nachgeordnet sind. Auf das besonders ausgeprägte Expertenwissen und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchten wir ausdrücklich hinweisen. Während des vergangenen Geschäftsjahres gab es keine erhöhte Mitarbeiterfluktuation und es konnte zusätzliches qualifiziertes Personal an beiden Standorten gewonnen werden.

Entwicklung der bedeutsamsten finanziellen Steuerungsgrößen:

	2021	2021	2020
	Ist	Plan	VJ
Factoring-Volumen (Mrd. EUR)	20,1	19,3	17,0
Jahresergebnis nach Steuern (TEUR)	20.637	17.037	15.380
Risikokosten (TEUR) betriebswirtschaftlich	-1.635	8.000	4.830
Cost-Income-Ratio (%) betriebswirtschaftlich	60,7	48,1	56,0

06.

Ertragslage

Der Zins- und Gebührenüberschuss beträgt EUR 60,2 Mio. Der Wert ist EUR 5,8 Mio. über dem Vorjahreswert, bedingt überwiegend durch die positive Entwicklung der angekauften Forderungen.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund der Schaffung neuer Stellen und Zuführungen zu den Personalrückstellungen um 12,4 % auf EUR 22,1 Mio. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen um EUR 3,0 Mio. auf EUR 11,8 Mio.

Insgesamt nahmen die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um EUR 5,4 Mio. auf EUR 33,8 Mio. zu. Die betriebswirtschaftliche Cost-Income-Ratio erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Prozentpunkte auf 60,7 %.

Das Ergebnis vor Risikovorsorge und Ertragsteuern blieb wegen gestiegener Verwaltungsaufwendungen mit EUR 26,3 Mio. (Vorjahr: EUR 26,3 Mio.) auf dem Vorjahresniveau.

Die bilanziellen Risikokosten, d.h. die Abschreibungen auf Forderungen, die Zuführungen zur Risikovorsorge für Debitoren und Factoring-Kunden sowie die Aufwendungen für die Delkredereversicherung sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,9 Mio. auf EUR 3,1 Mio. zurückgegangen.

Das Jahresergebnis 2021 nach Gewerbesteuer beträgt EUR 20,6 Mio. (Vorjahr: EUR 15,4 Mio.). Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG als Quotient des Jahresüberschusses und der Bilanzsumme beträgt 1,1 % (Vorjahr: 0,9 %).

Vor dem Hintergrund der derzeitigen wirtschaftlichen Lage beurteilt die Geschäftsführung die Ertragslage des Jahres 2021 als zufriedenstellend.

07.

Vermögens- und Liquiditätslage

Die Jahresbilanz der Deutsche Factoring Bank ist geprägt durch die angekauften Forderungen sowie die entsprechende Refinanzierung.

Die Struktur der Aktiva wird durch die Forderungen an Kunden gekennzeichnet, die rund 96,3 % (Vorjahr: 98,5 %) der Bilanzsumme von EUR 1,9 Mrd. betreffen. Die Forderungen sind grundsätzlich zinsvariabel und nahezu vollständig innerhalb von drei Monaten fällig. Risiken bei Debitorenforderungen sind im Rahmen eigener Kreditversicherungen bzw. durch die Kreditversicherungen der Factoring-Kunden weitgehend abgedeckt (vgl. hierzu auch den nachfolgenden Risikobericht).

Die Deutsche Factoring Bank verfügte jederzeit über ausreichende Refinanzierungsmittel. Zur Refinanzierung stehen überwiegend Termingeldeinlagen von Kreditinstituten mit einer Laufzeit im Wesentlichen von bis zu drei Monaten zur Verfügung. Hinzu kommen die Sperr- und Abrechnungskonten der Factoring-Kunden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken sind um 8,2 % auf EUR 864,7 Mio. gestiegen. Der Anteil an der Bilanzsumme stellte mit 44,4 % (Vorjahr: 47,5 %) die bedeutendste Position dar.

Die Verbindlichkeiten der Kunden in Relation zur Bilanzsumme sind um 34,5 % auf EUR 710,4 Mio. angestiegen. Der Anteil an der Bilanzsumme liegt bei 36,4 % (Vorjahr: 31,4 %). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Anstieg des Refinanzierungsbestandes über die konzerninternen Linien.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote ging aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme im Berichtsjahr auf 15,8 % (Vorjahr: 17,3 %) zurück.

Des Weiteren stärkt die Deutsche Factoring Bank zur ökonomischen Unterlegung ihrer Wachstumsziele und zur Absicherung gegen mögliche unerwartete Risiken unverändert und kontinuierlich aus eigener Kraft ihre Eigenkapitalbasis durch anteilige Thesaurierung.

Die Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen wurden durchgehend eingehalten. Die Zahlungsfähigkeit war stets gegeben.

Die Vermögens- und Finanzlage der Deutsche Factoring Bank ist unverändert geordnet.

08.

Risikobericht

Die Deutsche Factoring Bank betreibt das Factoring gemäß § 1 Absatz 1a Satz 2 Nr. 9 KWG und unterliegt als Kreditinstitut im Sinne des KWG damit den Anforderungen des KWG.

Die Geschäftsführung ist gemäß § 25a Abs. 1 KWG für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation des Institutes verantwortlich. Hierzu hat die Geschäftsführung ein Risikomanagement eingerichtet, damit Entwicklungen, die den Fortbestand der Deutsche Factoring Bank gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden. Neue aufsichtliche Anforderungen werden bei der Weiterentwicklung berücksichtigt. Aufgabe des Risikomanagements der Deutsche Factoring Bank ist es, Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu systematisieren, zu quantifizieren und zu kommunizieren, um eine Steuerung insbesondere aller wesentlichen Risiken zu gewährleisten.

Einen obersten Rahmen hierfür bilden eine nachhaltige Geschäftsstrategie und eine dazu konsistente Risikostrategie, die mit dem Aufsichtsrat erörtert wurden.

Der implementierte Strategieprozess sieht eine jährliche Überprüfung der Strategien vor und umfasst folgende Prozessschritte: Planung, Umsetzung, Beurteilung, Anpassung und Kommunikation.

Wesentliche Grundlagen des Risikomanagements sind ein implementiertes internes Kontrollverfahren mit einem internen Kontrollsystem und eine interne Revision.

Den Rahmen hierfür bilden aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen mit klar abgegrenzten Verantwortungsbereichen.

Das Risikomanagement folgt definierten Grundsätzen, welche verbindlich anzuwenden sind und deren Einhaltung fortlaufend überprüft wird. Dieser Prozess findet permanent auf Einzelgeschäftsebene, nach definierten Regeln und mindestens quartalsweise auf aggregierter Basis im Rahmen der Risikoberichterstattung statt.

Funktionen für Risikocontrolling, Informationssicherheit, Geldwäscheprävention, Datenschutz und Compliance sind eingerichtet und wesentliche Bestandteile des Risikomanagements. Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Deutsche Factoring Bank und dessen aufsichtsrechtliche Umsetzung werden durch die interne Revision turnusmäßig überwacht.

Folgende Risikoarten hat die Deutsche Factoring Bank als wesentlich identifiziert:

- **Adressenausfallrisiken**
- **Liquiditätsrisiken**
- **Operationelle Risiken**
- **Marktpreisrisiken**
- **Sonstige Risiken**

Darüber hinaus werden Risikokonzentrationen im Rahmen der Erstellung der quartalsweisen Risikoberichte untersucht und dokumentiert.

Adressausfallrisiko

Die Deutsche Factoring Bank differenziert beim Adressenausfallrisiko zwischen Kunden- und Veritätsrisiken einerseits und Debitorenrisiko andererseits.

Das Kunden- und Veritätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass sowohl die Bonität des Factoring-Kunden als auch die Verität der gekauften Forderungen nicht oder nicht vollständig gegeben sind. Das Betrugsrisiko durch Factoring-Kunden wird grundsätzlich dem Kunden- und Veritätsrisiko zugeordnet.

Die Risikoklassifikation der Factoring-Kunden erfolgt auf Basis des Sparkassen-Standard-Ratings sowie eines eigen entwickelten Veritätsratings, wobei sowohl die Bonität der Factoring-Kunden als auch die Factorabilität der für die Factoring-Zusammenarbeit vorgesehenen Forderungen berücksichtigt werden. Die Aufnahme oder Fortführung der Zusammenarbeit mit einem Factoring-Kunden ist grundsätzlich nur unter Beachtung bestimmter Mindestanforderungen an das Ergebnis der Risikoklassifizierungsverfahren möglich. Sowohl die Bonität (z. B. anhand von Jahresabschlüssen, Zwischenzahlen, Auskünften) als auch die Factorabilität (z. B. durch Überwachung des Zahlungsverhaltens, stichprobenhafte Saldenbestätigungen und Außenprüfungen) werden laufend überwacht. Die Begrenzung des Kunden- und Veritätsrisikos erfolgt durch Festlegung und Vereinbarung von Finanzierungs- bzw. Factoringrahmen.

Notleidende Engagements werden in die Betreuung der Abwicklungseinheit übergeben.

Konzentrationsrisiken werden auf Factoring-Kunden und Branchenebene überwacht und gesteuert. So darf kein Factoring-Kunde oder keine Factoring-Kundengruppe einen Factoring-Umsatz von mehr als 10,0 % des Gesamtfactoring-Umsatzes auf sich vereinen.

Eine Branchengliederung für unsere Kunden nehmen wir anhand der Wirtschaftszweigsystematik der Bundesbank (WZ 2008) vor. Die Branchenkonzentration, gemessen am Anteil des Factoring-Umsatzes, darf je Branche – mit Ausnahme des sehr heterogenen Handels, der Handelsvermittlung sowie des Großhandels – 20,0 % nicht überschreiten.

Alle Konzentrationsvorgaben wurden eingehalten. Das Debitorenrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Debitor seinen mit dem Forderungsverkäufer vertraglich vereinbarten Verpflichtungen nicht nachkommt und die an die Deutsche Factoring Bank verkaufte Forderung (z. B. bei Insolvenz) nicht ausgleichen kann.

Die Bewertung der Debitorenrisiken erfolgt grundsätzlich durch ein eigenentwickeltes internes Scoringverfahren, das definierte Risikoparameter analysiert. Die Begrenzung der Debitorenrisiken erfolgt durch die Festlegung von Debitorenlimiten. Für wesentliche oder ausgewählte Debitorenrisiken bestehen Warenkreditversicherungen, um die Debitorenrisiken zu reduzieren. Darüber hinaus werden Konzentrationen im Bereich der Debitoren überwacht und gesteuert.

Überfällige Forderungen werden in regelmäßigen Abständen von der Deutsche Factoring Bank bzw. den Factoring-Kunden schriftlich angemahnt.

Das Länderrisiko wird über eine Exposurebetrachtung pro Land gemessen. Mit einem Anteil von 67,2 % (Vorjahr: 67,6 %) liegt der Schwerpunkt weiter auf Deutschland. Der Anteil, der auf die Europäische Union (EU) ohne Deutschland entfällt, erhöhte sich geringfügig um 0,4 Prozentpunkte auf 24,5 %, der Anteil an Nicht-EU-Ländern beträgt wie im Vorjahr 8,3 %.

Die Gesellschaft bildet in angemessenem Umfang Risikovorsorge für eventuell anfallende Verluste, die sich aus Veritätsschäden ergeben könnten. Mit der Bildung von Wertberichtigungen für (über-) fällige Forderungen wird in angemessenem Umfang eventuell anfallenden Verlusten, die sich aus nicht erfolgten Zahlungen von Debitoren auf von der Deutsche Factoring Bank angekauften und finanzierten Forderungen ergeben könnten, Rechnung getragen.

Zum 31. Dezember 2021 betrug der Bestand an Einzelwertberichtigungen (EWB) und pauschalen Einzelwertberichtigungen (pEWB) EUR 20,1 Mio. (Vorjahr: EUR 20,9 Mio.). Der Anteil der Kunden-EWB an den Gesamteinzelwertberichtigungen ging leicht von 44 % auf 43 % zurück. Der Bestand an Einzelwertberichtigungen für Debitoren sank um EUR 0,8 Mio. auf EUR 7,5 Mio.

Für die Pauschalwertberichtigungen wurden zum 31. Dezember 2021 die Anforderungen des IDW RS BFA 7 berücksichtigt und die Methodik zur Bildung von Pauschalwertberichtigung (PWB) angepasst. In Summe beziffern sich die PWB gem. IDW RS BFA 7 auf EUR 2,4 Mio. Im Vorjahr wurde eine PWB in Höhe von EUR 3,8 Mio. gebildet.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken stellen für die Deutsche Factoring Bank Risiken dar, die gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu erhöhten Kosten erfüllen zu können.

Die Refinanzierungskostenrisiken resultieren aus nachhaltigen Preisveränderungen bei den Refinanzierungskonditionen. Diese Risiken werden von der Geschäftsführung limitiert und in der Berechnung der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Für Refinanzierungsrisiken bestehen einerseits strukturelle Finanzierungsvorgaben, um das Liquiditätsrisiko gering zu halten, und andererseits Verfahren, um drohende Liquiditätsrisiken möglichst frühzeitig identifizieren und steuern zu können. Darüber hinaus sind Maßnahmen zur Liquiditätssicherung im Liquiditätsnotfallplan der Deutsche Factoring Bank geregelt.

Eingebettet in ein risikoartenübergreifendes Stress-testprogramm führt die Deutsche Factoring Bank Liquiditätsstresstests durch (BTR 3.1 Tz. 8 MaRisk) und ermittelt für verschiedene Stressszenarien Überlebenshorizonte.

Zur Sicherstellung der Liquidität arbeitet die Deutsche Factoring Bank mit diversen Refinanzierungspartnern zusammen. Beim größten Teil hiervon handelt es sich um Sparkassen, die in der Marktbearbeitung mit der Deutsche Factoring Bank eng kooperieren und somit eine stabile Finanzierungsquelle bilden. Des Weiteren wurden Refinanzierungslinien von den Gesellschaftern eingeräumt.

Durch die Festlegung von Limiten für die Refinanzierungspartner werden Konzentrationsrisiken begrenzt. Die Auslastung und die Veränderung der eingeräumten Refinanzierungslinien werden auf täglicher Basis in Form eines Ampelsystems überwacht, sodass ein sich abzeichnender Liquiditätsengpass frühzeitig

erkannt werden kann. Zur Sicherung von kurzfristigem und unvorhersehbarem Liquiditätsbedarf nutzt die Deutsche Factoring Bank zugesagte Liquiditätslinien regelmäßig nur zu 75,0 % aus.

Die Liquiditätssteuerung und -planung erfolgt auf Basis von drei Instrumenten, die sich im Wesentlichen in ihrer Fristigkeit und dementsprechend im Detaillierungsgrad unterscheiden:

5-Jahres-Finanzplanung:

Die 5-jährige Liquiditätsplanung ist integrierter Bestandteil der strategischen Kapitalplanung und basiert somit auf der definierten Geschäftsstrategie. Aus der Planung ergibt sich die Akquisitionsstrategie neuer Kreditlinien oder sonstiger Finanzierungsmaßnahmen für die nächsten fünf Jahre.

12-Monats-Liquiditätsgegenüberstellung:

Die Gegenüberstellung der Mittelzuflüsse und -abflüsse wird auf täglicher Basis (Arbeitstag) vorgenommen. Damit werden auch die saisonalen Spezifikationen berücksichtigt. Die Übersicht erstreckt sich rollierend auf ein Jahr, wobei die dabei gewählten Annahmen konservativ ausgestaltet sind (es werden die geringsten Zahlungseingänge und die höchsten Zahlungsausgänge an dem jeweiligen Arbeitstag der vergangenen Jahre angenommen).

Tägliche LCR-Ermittlung:

Die Berechnung stellt die voraussichtlichen Liquiditätszuflüsse den Liquiditätsabflüssen für die nächsten 30 Tage gegenüber. Die verpflichtende Mindestgröße der Liquidity Coverage Ratio (LCR) in Höhe von 100 % wurde stets eingehalten. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 betrug die LCR (rechnerisch ermittelt) 141,9 % (Vorjahr: 151,0 %).



Operationelle Risiken

Die Gefahr von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren bzw. Prozessen, Menschen und Systemen oder durch externe Einflüsse verursacht werden, fasst die Deutsche Factoring Bank unter den operationellen Risiken zusammen. Zur Vermeidung operationeller Risiken dienen hauptsächlich die schriftlich fixierte Ordnung der Deutsche Factoring Bank sowie ein wirksames und kontinuierlich fortgeschriebenes internes Kontrollsystem.

Die operationellen Risiken werden im Rahmen des jährlichen Risiko-Assessments überprüft und bewertet sowie in Infrastruktur (z. B. IT-Risiken), Mitarbeitende (z. B. Bearbeitungsfehler), interne Verfahren (z. B. unzureichende Aufbau- und Ablauforganisation) und externe Einflüsse (z. B. kriminelle Handlungen) klassifiziert. Darüber hinaus werden wesentlichen Schadensereignisse analysiert und in einer Schadensdatenbank erfasst.

Die interne Revision, der Compliancebeauftragte, der Informationssicherheitsbeauftragte und der Geldwäschebeauftragte stellen die Einhaltung einschlägiger Gesetze und Vorschriften sowie Richtlinien sicher und unterstützen dadurch die Verringerung von operationellen Risiken.

Die Funktion des Informationssicherheitsbeauftragten überwacht weiterhin die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT-Sicherheit. Für die Datensicherung im Server- und Netzwerkbetrieb sowie für den implementierten Zugriffsschutz sind verschiedene Sicherheitsstandards festgelegt. Es bestehen Notfallpläne für ausgewählte Geschäftsprozesse.

Factoring. Eine sichere Wahl.



HANDLUNGS- SPIELRAUM

Unternehmerische Freiheit:
durch finanziellen Handlungs-
spielraum.



FLEXIBILITÄT

Flexibel und sicher agieren:
durch eine bessere Finanzplanung.



PLANUNGS- SICHERHEIT

Eine gesunde Unternehmensbasis:
durch planbare Einnahmen.



LIQUIDITÄT

Liquidität schnell und einfach
erhöhen: durch den Verkauf der
Forderungen.



SCHUTZ VOR ZAHLUNGS-AUSFALL

Bestens abgesichert: durch 100 %
Forderungsausfallschutz.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko beschreibt allgemein die Gefahr, aufgrund der Veränderung von Marktparametern (z. B. Zinssätzen, Wechselkursen), Verluste zu erleiden.

Das Marktpreisrisiko beschränkt sich bei der Deutsche Factoring Bank auf das Zinsänderungsrisiko und das Währungsrisiko, da Effekten- und Depotgeschäfte, Eigenhandel mit Wertpapieren und Geschäfte mit Derivaten bei der Deutsche Factoring Bank untersagt sind.

Das Währungsrisiko beschreibt das Risiko eines Verlustes aus Fremdwährungspositionen aufgrund von Wechselkursänderungen. Zur Vermeidung von Kursrisiken werden die in Fremdwährung angekauften Forderungen währungskongruent refinanziert (sog. Natural Hedge). Darüber hinaus sind ggf. die aus dem Ankauf von Forderungen in Fremdwährung resultierenden Währungsrisiken vertragsgemäß von den Factoring-Kunden zu tragen. Die Einhaltung dieser Vermeidungsstrategien erfolgt stichprobenartig. Das Währungsrisiko ist aufgrund der beiden vorstehenden Aspekte von untergeordneter Bedeutung.

Das Zinsänderungsrisiko ist die Gefahr von Verlusten aus einer offenen Zinsposition aufgrund von Veränderungen der Zinsstrukturkurve. Die angekauften Forderungen haben eine verhältnismäßig kurze Kapitalbindungsdauer. Zinsänderungsrisiken werden daher durch eine ähnlich kurze Refinanzierung deutlich reduziert. Das Risiko wird quartalsweise quantifiziert und überwacht.

Sonstige Risiken

Unter den sonstigen Risiken wird bei der Deutschen Factoring Bank insbesondere das Planungsrisiko überwacht.

Das mit der Durchführung einer kurz- und mittelfristigen Planung aufgrund der Unvollständigkeit und Unsicherheit der verfügbaren Daten verbundene Risiko, dass die im Plan vorgesehenen Maßnahmen zu einem Ergebnis führen können, das von dem geplanten abweicht, wird als Planungsrisiko im Risikomanagementprozess berücksichtigt. Das Planungsrisiko beinhaltet das Kostenrisiko, das Ertragsrisiko und insbesondere das Vertriebsrisiko.

Eine ausgewogene und vorausschauende Planung der Erträge und Kosten sowie regelmäßige Soll-Ist-Vergleiche bilden die Grundlage für die Begrenzung des Planungsrisikos. Die Planungen der Geschäftsaktivitäten für das jeweilige Geschäftsjahr und für die Mittelfristplanung werden regelmäßig überprüft. Für das laufende Geschäftsjahr erfolgen monatliche Soll-Ist-Vergleiche, die ein zeitnahes und flexibles Reagieren auf veränderte Umweltbedingungen ermöglichen (z. B. in Form von Vertriebsmaßnahmen, Kosteninitiativen u. Ä.).

Risikotragfähigkeit

Die Deutsche Factoring Bank verfügt über ein Modell zur Steuerung und Überwachung der Risikotragfähigkeit, das sowohl die ökonomische Perspektive als auch die normative Perspektive gemäß AT 4.1 Tz. 2 MaRisk in Verbindung mit dem Leitfaden „Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung“ berücksichtigt.

Die Steuerung umfasst die Steuerungskreise der ökonomischen und normativen Perspektive. Das Konservativitätsniveau der Risikobeurteilung in der ökonomischen Perspektive orientiert sich dabei an dem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikohorizont von einem Jahr. Mit diesem Ansatz verfolgt die Deutsche Factoring Bank das Ziel, Gläubiger vor Verlusten zu schützen.

Per 31. Dezember 2021 war die Summe der Risikolimiten von EUR 230,0 Mio. (Vorjahr: EUR 230,0 Mio.) für die einzelnen Risikoarten mit EUR 141,2 Mio. (Vorjahr: EUR 126,0 Mio.) ausgelastet. Weiterhin war die Risikotragfähigkeit 2021 durchgängig gegeben.

Die Deutsche Factoring Bank bezieht alle wesentlichen Risiken – sofern sinnvoll durch Risikodeckungsmasse (RDM) begrenzbar – aus Gründen der Steuerung in die Risikotragfähigkeitsberechnung ein. Eine Risikoart ist als wesentlich definiert, sobald diese 1 % des anrechenbaren Risikodeckungspotenzials überschreitet. Die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials erfolgt dabei barwertnah; Plangewinne werden in der ökonomischen Perspektive nicht berücksichtigt.

Die Steuerung und Begrenzung der wesentlichen Risiken erfolgt durch Risikolimiten. Innerhalb der

Risikotragfähigkeit bestehen für wesentliche Risiken Risikolimiten auf der Ebene der Risikoarten, die von der Geschäftsleitung festgelegt werden.

Die Bewertung der Adressausfallrisiken erfolgt durch ein Kreditportfoliomodell, in das die als wesentlich eingestuften Factoring-Kunden/Veritätsrisiken und Debitorenrisiken einfließen. Das Kreditportfoliomodell basiert auf einem Merton-Modell, bei dem die Verlustverteilung über eine Monte-Carlo-Simulation bestimmt wird.

Die Risikobewertung der Marktpreisrisiken in der Ausprägung der Zinsänderungsrisiken wird in einem Modell zur Ermittlung der Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch errechnet. Das Modell basiert auf mehreren Zinsänderungsszenarien, deren Ergebnisse in geeigneter Weise aggregiert werden.

Die Bewertung der operationellen Risiken erfolgt seit dem Stichtag 31. Dezember 2021 über einen bankweiten Risk-Assessment-Prozess und eine darauf aufbauende Ableitung von einem Risikowert. Das Verfahren löst den vorher verwendeten Alternativen Standardansatz (ASA) ab.

Liquiditätsrisiken in der Ausprägung des Refinanzierungskostenrisikos werden durch Refinanzierungszinsaufschläge simuliert.

Die Planungsrisiken als wesentlicher Bestandteil der sonstigen Risiken werden im Rahmen von monatlichen Soll-Ist-Vergleichen auf Basis der mehrjährigen Kapitalplanung überwacht und gesteuert.

Auch unter Berücksichtigung aller aufsichtlichen Anforderungen (normative Perspektive) war die Risikotragfähigkeit durchgehend gegeben.

Die aufsichtsrechtliche Beurteilung angemessener Eigenmittel orientiert sich an dem Verhältnis von Eigenmitteln zu risikogewichteten Aktiva nach dem Kreditrisikostandardansatz (KSA) sowie dem Alternativen Standardansatz (ASA) für operationelle Risiken. Die Kapitalquoten zum 31. Dezember 2021 lauten (vor Gewinnverwendung):

- **Harte Kernkapitalquote 14,50 %**
(Vorjahr: 15,62 %)
- **Gesamtkapitalquote 16,82 %**
(Vorjahr: 18,35 %)

Risikoberichterstattung

Zum Zweck der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt.

Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet.

Die Informationsweitergabe erfolgt für alle Risikoarten v. a. im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichts sowie des Berichtes zur Geschäftsentwicklung oder ad hoc bei gravierenden Veränderungen. Die quartalsweisen Berichte enthalten alle wesentlichen Informationen über die Risikolage der Deutsche Factoring Bank, wie Informationen zur Risikotragfähigkeit, zum Gesamtrisikoprofil, zur Limitauslastung und zu den Stresstests als auch eine detaillierte Darstellung zu den wesentlichen begrenzten Risikoarten.

Alle limitrelevanten Änderungen werden ebenfalls im vierteljährlichen Risikobericht und Bericht zur Geschäftsentwicklung der Deutsche Factoring Bank dargestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden am Ende jeden Quartals schriftlich über die wirtschaftliche Entwicklung der Deutsche Factoring Bank über den Bericht zur Geschäftsentwicklung unterrichtet. Die Geschäftsführung informiert die Mitglieder des Aufsichtsrats unverzüglich über wesentliche Ereignisse, z. B. Großinsolvenzen, gravierende Marktänderungen etc.

Zusammenfassung

Das Risikomanagementsystem und die eingerichteten Risikosteuerungs- und Controllingprozesse der Deutsche Factoring Bank gewährleisten eine Überwachung und Steuerung der aus dem Factoring-Geschäft resultierenden Risiken.

Für die Deutsche Factoring Bank sind bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht zu erkennen.

09.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Wirtschaft, die sich noch nicht vollständig von den Folgen der Corona-Pandemie erholt hat, steht vor der nächsten Herausforderung. Die russische Invasion in die Ukraine wird die wirtschaftliche Entwicklung im aktuellen Jahr und darüber hinaus stark beeinflussen. Die als Folge des Krieges in der Ukraine verhängten Sanktionen gegen Russland und russische Unternehmen haben direkte und indirekte negative Auswirkungen auf deutsche Unternehmen. Die Unternehmen mit direkter Geschäftstätigkeit in Russland müssen sich strategisch neu orientieren und über den Verbleib im Land entscheiden. Die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sollten aber eher eine untergeordnete Rolle spielen, da nur ein kleiner Anteil des Außenhandelsumsatzes mit Russland erzielt wird. Es sind die indirekten Auswirkungen, die zu einem Rückgang der weltweiten wirtschaftlichen Leistung führen. Russland ist ein wichtiger Lieferant von Rohstoffen und insbesondere von Energierohstoffen. Die Abhängigkeit von russischen Gaslieferungen bereitet vielen Marktteilnehmern große Sorgen. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen werden Forderungen nach einem Verzicht auf die russischen Energielieferungen immer lauter und führen damit zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Energieversorgung. Diese Sorgen treiben die Preise für Energieträger in die Höhe. Die Kraftstoffpreise haben bereits bisher unbekannte Dimensionen erreicht.

Es sind nicht nur die Sorgen um die Energielieferungen, die sich negativ auf die wirtschaftliche Lage auswirken. Es sind auch sonstige Rohstoffe, die die bereits 2021 eingetretenen Material- und Lieferengpässe vor allem bei den fehlenden Halbleitern, noch weiter verschärfen können.



Die benannten Gründe werden vermutlich die Inflationsrate, die bereits jetzt deutlich über dem Niveau der Vorjahre liegt, noch weiter in die Höhe treiben, was sich auch negativ auf das Konsumverhalten und die Sparquote auswirken sollte.

Die Quantifizierung der Risiken und Auswirkungen dieses Konfliktes kann aktuell nicht verlässlich prognostiziert werden. Es hängt sehr stark vor allem von der Dauer der direkten militärischen Konfrontation als auch von den Sanktionsmöglichkeiten, die noch sowohl von den westlichen Staaten als auch von Russland (vor allem Aussetzen der Energierohstofflieferungen) in Kraft gesetzt werden können.

Prognose für die geschäftsbezogene Entwicklung der Deutsche Factoring Bank

Nach einer positiven Umsatzentwicklung im abgelaufenen Wirtschaftsjahr und trotz der vorhandenen Unsicherheiten in Bezug auf die indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine geht die Deutsche Factoring Bank für das Folgejahr von einem weiteren Wachstum aus. Die direkten Auswirkungen auf die Deutsche Factoring Bank sind aufgrund des Geschäftsvolumens in den betroffenen Ländern vernachlässigbar. Es wird aktuell erwartet, dass die Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr um 12,9 % steigt und der ambitionierte Planwert i. H. v. EUR 22,7 Mrd. erreicht werden kann.

Treiber der für das Jahr 2022 geplanten Entwicklung ist ein weiterhin erfolgreiches Neugeschäft sowie eine weiterhin positive Umsatz-Tendenz bei den Bestandskunden. Dabei setzt die Deutsche Factoring Bank insbesondere auf die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit Sparkassen, auf vertriebliche Kooperationen mit der Deutsche Leasing, insbesondere im Mittelstandssegment, aber auch auf Spezialmakler und Finanzintermediäre. Der im Vorjahr erfolgreich etablierte Großkundenvertrieb soll weiter positive Impulse bringen.

Für mittelständische Unternehmen ist Factoring aufgrund seiner Flexibilität eine unverändert attraktive Ergänzung der Finanzierung und stellt eine gute Alternative zu klassischen Finanzierungsinstrumenten dar.

Die Deutsche Factoring Bank fokussiert sich auf eine ausgewogene Balance von Risiko und Rentabilität als Grundlage einer sicheren Geschäftsentwicklung.

Die Deutsche Factoring Bank wird auch im Jahr 2022 in die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter:innen investieren. Dazu zählen u. a. die Bereitstellung eines breit gefächerten Spektrums an Weiterbildungsmaßnahmen und der systematische Aufbau einer langfristig orientierten Personalentwicklung.

Vor dem Hintergrund der weiter gesunkenen Insolvenzzraten 2021 bleiben die geplanten Risikokosten auf einem moderaten Niveau von EUR 3,5 Mio. Infolge der steigenden Umsätze und damit einhergehendem Anstieg der Factoring-Erträge wird eine Verbesserung der Cost-Income-Ratio auf 49,4 % im Vergleich zum Berichtsjahr 2021 erwartet. Die Geschäftsführung erwartet für das Wirtschaftsjahr 2022 einen insgesamt um 22,8 % höheren Jahresüberschuss nach Steuern von EUR 25,3 Mio. inklusive eines einmaligen Sondereffekts aus dem Verkauf der Altimmobilie. Die zu erwartenden Ergebnisse werden es weiterhin ermöglichen, die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen zu erfüllen. Zusammenfassend geht die Geschäftsführung 2022 von einer auf dem Planniveau liegenden Entwicklung aus.

Bremen, 12. Mai 2022 Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG

vertreten durch
Deutsche Factoring GmbH



Christian Eymery



Susanne Gögel



Fedor Krüger

**Unbeschwert
in die Zukunft
blicken.**



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG hat auch im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Entsprechend seiner Funktion und seinem Selbstverständnis wurde der Aufsichtsrat laufend, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Gesellschaft und über wichtige Geschäftsvorfälle unterrichtet.

Die Geschäftsführung unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftspolitik und -strategie, weitere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -kultur sowie der Unternehmensplanung, -koordination und -kontrolle, der Compliance und der Vergütungssysteme. Die Geschäftsführung berichtete uns über die finanzielle Entwicklung, die Ertrags- und Risikolage, das Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement der Gesellschaft, die angemessene technisch-organisatorische Ausstattung und über Geschäfte, Projekte sowie Ereignisse, die für die Gesellschaft von erheblicher Bedeutung waren. Der Aufsichtsratsvorsitzende hielt zwischen den Sitzungen mit der Geschäftsführung regelmäßig Kontakt. Sie stimmten sich auch in Bezug auf die Tagesordnungen der Sitzungen ab und erörterten wichtige strategische Themen der Gesellschaft.

Organisation des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich zum 31. Dezember 2021 unverändert aus acht Mitgliedern zusammen. Zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat einen Kreditausschuss eingerichtet. In diesem werden Risikoentscheidungen über Engagements oberhalb der Kompetenz der Geschäftsführung getroffen und Fragen zur Risikopolitik der Gesellschaft diskutiert. Über den Inhalt und die Ergebnisse der Sitzungen des Ausschusses wird der Aufsichtsrat in den turnusmäßigen Sitzungen und durch Zusendung der Protokolle umfassend informiert.

Inhalte der Aufsichtsratstätigkeit

Im Rahmen von insgesamt vier turnusmäßigen Sitzungen wurde das Gremium von der Geschäftsführung eingehend über die aktuelle Geschäfts- und Ergebnisentwicklung, die Risikosituation sowie die strategische Ausrichtung informiert. Gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement wurde die Geschäfts-, Risiko- und IT-Strategie mit der Geschäftsführung erörtert und der darauf basierenden mittelfristigen Wirtschafts- und Kapitalplanung für die Jahre 2022 bis 2024 zugestimmt. Auch die Berichte der internen Revision sowie der Compliance-Funktion sowie die Selbsteinschätzung zur Ausgestaltung der Vergütungssysteme wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Einen Schwerpunkt bildete im Geschäftsjahr 2021 die Migration des nationalen Geschäftes aus dem Kernbanksystem HOST in ef3. Darüber hinaus wurden die weiteren Auswirkungen der durch die andauernde Coronapandemie verursachten veränderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen einschließlich gesetzlicher und regulatorischer Auswirkungen und deren Folgen für die Gesellschaft, insbesondere die Geschäftsentwicklung und Risikosituation intensiv erörtert.

Im 2. und 4. Quartal des Geschäftsjahres 2021 fanden zudem Sitzungen des Kreditausschusses des Aufsichtsrates statt. Der Ausschuss ließ sich von der Geschäftsführung zur Risikolage und bedeutenden Engagements informieren. Darüber hinaus wurden die aktuellen regulatorischen Anforderungen bzw. Änderungen nebst deren Abarbeitungsstand innerhalb der Gesellschaft erörtert.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und im Rahmen seiner Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen. Er war in alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Zustimmung erteilt.

Jahresabschluss und Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der vorgelegte Jahresabschluss der Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2021 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind von der als Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Nach Prüfung und eingehender Erörterung des Jahresabschlusses und des Lageberichts mit dem bestellten Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat billigt den vorgelegten Abschluss und schlägt die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung vor.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag über die Verwendung des Jahresergebnisses erörtert und empfiehlt den Gesellschaftern vom Jahresüberschuss i. H. v. EUR 20.637.247,31 einen Betrag i. H. v. EUR 11.350.486,02 an die Gesellschafter auszuschütten.

Die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 in einem weiterhin coronabedingt besonders herausfordernden Umfeld gut behauptet und ist ihrer Aufgabe als spezialisiertes Kreditinstitut innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe in vollem Umfang gerecht geworden. Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Mitarbeiter:innen Dank und Anerkennung für ihr nachhaltiges Engagement und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2021 aus.

Bremen, im Juni 2022

Für den Aufsichtsrat



Kai Ostermann
Vorsitzender

Jahresbilanz

zum 31.12.2021 der

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG

Aktiva	31.12.21		31.12.20
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserven			
a) Kassenbestand	1.396,00	1.396,00	2
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	59.225.759,49		15.549
b) andere Forderungen	26.946,31	59.252.705,80	1.116
3. Forderungen an Kunden		1.877.575.539,89	1.656.187
4. Beteiligungen		2.700,64	3
5. Immaterielle Anlagewerte		782.618,88	415
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.097.646,39		1.274
c) Geschäft- und Firmenwert	0,00		0
d) geleistete Anzahlung	2.834.798,75	3.932.445,14	1.019
6. Sachanlagen		2.116.187,21	1.916
7. Sonstige Vermögensgegenstände		5.611.498,63	3.945
8. Rechnungsabgrenzungsposten		1.018.987,60	852
9. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung		0,00	0
Summe der Aktiva		1.949.511.460,91	1.681.862

Passiva		31.12.21	31.12.20
		EUR	EUR
			TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	188.341.466,82		136.999
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	676.313.774,44	864.655.241,26	662.340
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	93.945.516,96		141.685
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	616.444.415,42	710.389.932,38	386.347
3. Sonstige Verbindlichkeiten		2.531.261,94	2.055
4. Rechnungsabgrenzungsposten		481.071,73	777
5. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Verrechnung mit Deckungsvermögen	53.879,93		11
b) Steuerrückstellungen	0,00		0
c) andere Rückstellungen	9.785.266,75	9.839.146,68	7.596
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		52.864.760,28	52.864
12. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	6.435.874,52		6.436
b) Kapitalrücklage	64.696.360,28		64.696
c) Gewinnrücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen	216.980.564,53		204.677
d) Bilanzgewinn	20.637.247,31	308.750.046,64	15.380
Summe der Passiva		1.949.511.460,91	1.681.862
2. Andere Verpflichtungen			
davon unwiderrufliche Kreditzusagen		15.751.644,50	15.290

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021
der Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG

Erträge	31.12.21	31.12.20
	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	60.544.107,76	56.977
2. Provisionserträge	4.514.247,47	4.453
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.923.139,15	1.683
Summe der Erträge	66.981.494,38	63.113



Aufwendungen		31.12.21	31.12.20
		EUR	TEUR
1. Zinsaufwendungen: darunter erhaltene negative Zinsen in Euro -2.209.305,98 (Vorjahr: TEUR -1.036)		734.709,87	2.473
2. Provisionsaufwendungen		4.142.813,73	4.541
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	18.416.161,06		16.286
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung in Euro 623.823,39 (Vorjahr: TEUR 483)	3.633.979,29	22.050.140,35	3.330
b) andere Verwaltungsaufwendungen	11.785.562,52	33.835.702,87	8.778
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		1.231.859,68	792
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		753.394,62	606
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		3.104.796,27	9.005
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.474.376,00	1.858
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen		66.594,03	63
9. Jahresüberschuss		20.637.247,31	15.380
Summe der Aufwendungen		66.981.494,38	63.113
1. Jahresüberschuss		20.637.247,31	15.380
2. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00	0
3. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		20.637.247,31	15.380

**Liquidität sichern.
Interne Ressourcen entlasten.
Forderungsausfälle vermeiden.**

**Factoring ist ein grund-
legender Baustein für
Unternehmenserfolg.**

Anhang

1. Allgemeines

Die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (Deutsche Factoring Bank) hat als Kreditinstitut ihren Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr nach den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 242 ff. HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340 ff. HGB) sowie den Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Deutsche Factoring Bank, Bremen, ist beim Registergericht Bremen im Handelsregister Abteilung A (HRA) mit der Registernummer 15633 eingetragen.

Die Gesellschaft verwendet das Formblatt 1 (Jahresbilanz) RechKredV. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Formblatt 2 (Kontoform) gewählt.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht erstellt. Angaben, die wahlweise in der Jahresbilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt.

2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Wesentlichen beibehalten.

Die Barreserve und die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennwert bilanziert.

Die Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt. Für alle im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken werden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet. Im Berichtsjahr wurden Anpassungen an dem Bewertungsprozess der angekauften Forderungen vorgenommen, die zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Höhe der Risikovorsorge geführt haben.

Dem latenten Kreditrisiko (einschließlich des Risikos eines eventuell nicht gegebenen Rechtsbestandes der Forderungen) wird durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Im Berichtsjahr wurde die Bewertung auf eine BFA 7 konforme Betrachtung umgestellt.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Erworbene immaterielle Anlagewerte sowie Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet und – abgesehen von Grund und Boden, geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Geschäftsausstattung sowie von den angeschafften Kunstgegenständen – linear um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Ansatz der Pensionsrückstellungen erfolgt mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Als Rechnungsgrundlage diente die Heubeck'sche Richttafel 2018 G. Für die Bewertung wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) zugrunde gelegt.

Der zur Bewertung verwendete Rechnungszinsfuß beträgt zum 31. Dezember 2021 1,87 % (Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre). Die zukünftigen Rentensteigerungen wurden mit 1,0 % bzw. 1,5 % p.a. angenommen. Die Anwartschaftsdynamik wurde geschätzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Pensionsrückstellung, die mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von zehn Jahren und dem von sieben Jahren ermittelt wurde, beträgt TEUR 119.

Aus der pflichtgemäßen Verrechnung des Planvermögens mit entsprechenden Pensionsverpflichtungen ergab sich zum 31. Dezember 2021 eine zu bilanzierende Pensionsrückstellung.

Die Rückstellungen wurden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Es werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Umrechnung der im Jahresabschluss enthaltenen, auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie der Aufwendungen und Erträge in Euro aus dem Factoring-Geschäft, erfolgt unter Beachtung des § 256a HGB i.V.m. § 340h HGB gemäß den vertraglichen Regelungen mit den Factoring-Kunden als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Das aus der Umrechnung ermittelte Ergebnis i. H. v. TEUR 165 (Vorjahr: TEUR 4) wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Von den Saldierungsmöglichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 340f Abs. 3 HGB und dem Bilanzansatzwahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die aktiven latenten Steuern wurden nicht aktiviert.

3. Angaben zur Jahresbilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Fristengliederung von Bilanzposten (§ 9 RechKredV)

	31.12.21	31.12.20
Andere Forderungen an Kreditinstitute	TEUR	TEUR
bis drei Monate	12	1.114
mehr als drei Monate bis 1 Jahr	15	2

Forderungen an Kunden	TEUR	TEUR
bis drei Monate	1.850.576	1.634.107
mehr als drei Monate bis 1 Jahr	26.987	22.080
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	13	0

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	TEUR	TEUR
bis drei Monate	671.314	662.340
mehr als drei Monate bis 1 Jahr	5.000	0

Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	TEUR	TEUR
bis drei Monate	605.780	378.147
mehr als drei Monate bis 1 Jahr	10.662	8.202
mehr als 3 Jahr bis 5 Jahre	2	0

**3.2.
Bilanzposten zu
Unternehmen, mit denen
ein Beteiligungsverhältnis
besteht (§ 3 RechKredV)**

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	57	10
davon an Gesellschafter	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.857	89.020
davon gegenüber Gesellschaftern	0	0

**3.3.
Bilanzposten zu
verbundenen Unternehmen
(§ 3 RechKredV)**

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kunden	67	1.498
davon an Gesellschafter	67	1.498
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	200.000	7
davon gegenüber Gesellschaftern	200.000	7
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
davon gegenüber Gesellschaftern	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	40.629	40.629
davon gegenüber Gesellschaftern	28.392	28.392

Die Forderungen an Kunden sind unverbrieft und beinhalten im Wesentlichen die von Anschlusskunden angekauften Debitorenforderungen.

**3.4.
Angabe der
Währungsposten**

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Währung lauten	88.853	86.440
Gesamtbetrag der Schulden, die auf Währung lauten	89.496	86.036

3.5. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage 1 diesem Anhang beigefügt. Die Sachanlagen werden vollständig im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

3.6. Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

3.7. Passive Rechnungsabgrenzung

Der Posten besteht im Wesentlichen aus der Factoring-Gebührenabgrenzung.

3.8. Rückstellungen

Hierin sind im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten, Rückstellungen im Kreditgeschäft, Vermittlungsprovision, Kosten für Warenkreditversicherung, zu erstattende Factoring-Gebühren und Prüfungskosten enthalten.

3.9. Pensionsrückstellung

Die Rückdeckungsversicherungen dienen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Pensionsrückstellungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die beizulegenden Zeitwerte der Planvermögen entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.400. Die den entsprechenden Zeitwert der Planvorsorge übersteigende Pensionsverpflichtung wird nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von TEUR 54 bilanziert. Zinsaufwendungen und -erträge wurden verrechnet. Der Zuführungsaufwand inklusive Zinsänderungsaufwand betrug TEUR 145 und wird unter dem Personalaufwand ausgewiesen.

3.10. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Bedingungen der Nachrangigkeit entsprechen der Regelung von Art. 63 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und sind in Höhe von TEUR 52.000 (Vorjahr: TEUR 52.000) erfüllt. Die Umwandlung

in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vorgesehen. Ein vorzeitiges Kündigungsrecht der Gläubiger besteht nicht.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Betrag in TEUR	Zinssatz in % p. a.	Fälligkeit
5.000	4,55	12.03.2024
2.000	4,30	04.04.2024
3.000	4,18	20.06.2024
200	4,18	20.06.2024
500	4,18	20.06.2024
1.800	4,18	20.06.2024
500	4,18	20.06.2024
10.000	4,40	28.12.2027
3.000	4,40	28.12.2027
1.000	4,40	28.12.2027
13.250	4,05	09.07.2029
8.750	4,05	09.07.2029
3.000	4,05	09.07.2029

Gläubiger sind drei Kreditinstitute, ein Finanzdienstleistungsinstitut und sechs Versicherungen.

Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.193 (Vorjahr: TEUR 2.193) angefallen.

3.11. Eigenkapital

Der Aufsichtsrat wird der Gesellschafterversammlung am 9. Juni 2022 einen Vorschlag zum Beschluss unterbreiten, vom Jahresüberschuss 2021 einen Betrag in Höhe von TEUR 11.350 an die Gesellschafter auszuschütten und den Betrag von TEUR 9.287 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Zinserträge

Die Zinserträge setzen sich aus zinsähnlichen Factoring-Gebühren und Zinserträgen im Verhältnis 62 % zu 38 % (Vorjahr: 60 % zu 40 %) zusammen. Die Kunden der Deutsche Factoring Bank sind fast ausschließlich inländische Gesellschaften, davon einige mit ausländischen Tochtergesellschaften. Zinsaufwendungen für Schulden aus den Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 33) wurden gem. § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit Zinserträgen in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 30) des Planvermögens verrechnet.

4.2. Zinsaufwendungen

Die erhaltenen negativen Zinsen aus der Refinanzierung in Höhe von TEUR 2.209 (Vorjahr: TEUR 1.036) wurden positiv in den Zinsaufwendungen berücksichtigt.

4.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.425 (Vorjahr: TEUR 950).

4.4. Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Beratungs- und Bürokosten.

4.5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten in vollem Umfang das Jahresergebnis.

5. Sonstige Angaben

5.1. Unwiderrufliche Kreditzusagen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen betragen TEUR 15.739 (Vorjahr: TEUR 15.290). Dabei handelt es sich um nicht in Anspruch genommene Sonderkreditlinien der Kunden. Die Ausnutzungswahrscheinlichkeit ist kundenindividuell.

5.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen u. Ä. betragen TEUR 10.280. Darin enthalten sind TEUR 1.046 aus Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

5.3. Verlustfreie Bewertung des Zinsbuchs

Der verlustfreien Bewertung des Zinsbuchs liegt die periodische Betrachtungsweise zugrunde. Aufgrund der kurzen Laufzeiten der erworbenen Forderungen von durchschnittlich 40 Tagen (Vorjahr: 41 Tage) und der fristenkongruenten Refinanzierung erfolgte die Ermittlung auf Basis eines Ein-Jahres-Periodenergebnisses unter Berücksichtigung von Risiko- und Verwaltungskosten.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich insgesamt ein deutlicher Überschuss. Somit war die Bildung einer Drohverlustrückstellung nicht erforderlich.

5.4. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die persönlich haftende Gesellschafterin Deutsche Factoring GmbH, Bremen, mit einem gezeichneten Kapital von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 60), vertreten durch ihre Geschäftsführer: Christian Eymery, Bremen (Sprecher)
Susanne Gögel, Bremen (seit 01.01.2022)
Fedor Krüger, Stuhr

Die Geschäftsführer sind hauptberuflich für die Gesellschaft tätig. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

In der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen nach der Verrechnung mit dem Deckungsvermögen sind die Leistungen für ehemalige Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen i. H. v. TEUR 27 berücksichtigt.

5.5. Latente Steuern

Aus den Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Handels- und Steuerbilanz resultieren Abweichungen, die zu aktiven und passiven latenten Steuern führen. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem Ansatz des Firmenwertes, immaterieller Vermögensgegenstände und Anlagevermögens im Rahmen der Ergänzungsbilanzen sowie der Pensionsrückstellungen. Die aktiven latenten Steuern übersteigen deutlich die passiven latenten Steuern. Aufgrund des Aktivierungswahlrechts (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB) wird auf die Bilanzierung latenter Steuern verzichtet. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Steuersatzes von aktuell 15,37 %.

5.6. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2021	2020
weibliche Mitarbeiter	108	99
davon teilzeitbeschäftigt	24	25
männliche Mitarbeiter	135	125
davon teilzeitbeschäftigt	6	7

Bei allen Mitarbeiter:innen handelt es sich um Angestellte der Deutschen Factoring Bank.

5.7. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 428. Davon betreffen TEUR 68 die Abschlussprüfung aus Vorjahren.

5.8. Aufsichtsrat

Siehe Folgeseite 44

5.9. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss zum 30. September 2021 der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Dies ist der einzige Konsolidierungskreis, in dem die Deutsche Factoring Bank berücksichtigt wird.

5.10. Nachtragsbericht

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine („Russland-Ukraine-Krieg“). Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs stellen ein wertbegründendes Ereignis dar und haben daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag. Das Institut überwacht den gesamtwirtschaftlichen Einfluss auf das Geschäftsmodell und die zukünftige Geschäftsentwicklung. Das Institut hat keine wesentlichen Engagements in Russland oder in der Ukraine und ist somit nicht unmittelbar betroffen. Die indirekten Risiken, die insbesondere im Zusammenhang mit politischen Unruhen, den Sanktionen und unvorhersehbaren Marktvolatilitäten stehen, könnten sich jedoch auf das Institut auswirken. Die konkreten Auswirkungen können derzeit nicht abschließend und klar identifiziert werden. Denkbar sind negative Auswirkungen auf Geschäftspartner, z. B. bei Transaktionen oder Bankgeschäften, oder im Zusammenhang mit dem Risiko steigender Energiepreise.

Bremen, 12. Mai 2022

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG,
vertreten durch Deutsche Factoring GmbH



Christian Eymery



Susanne Gögel



Fedor Krüger

5.8. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Kai Ostermann

*Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes
Deutsche Sparkassen Leasing
Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe*

Frank Brockmann

*stellv. Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes
Hamburger Sparkasse AG,
Hamburg*

Roland Burgis

*Stellv. Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Nürnberg Anstalt
des öffentlichen Rechts,
Nürnberg*

Heinz-Hermann Hellen

*Mitglied der Geschäftsleitung
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,
Bad Homburg v. d. Höhe*

Hans Jürgen Kulartz

*Mitglied des Vorstandes
Landesbank Berlin AG,
Berlin*

Dr. Tim Nesemann

*Vorsitzender des Vorstandes
Die Sparkasse Bremen AG,
Bremen*

Dr. Harald Vogelsang

*Vorstandssprecher und
Mitglied des Vorstandes
Hamburger Sparkasse AG und
HASPA Finanzholding,
Hamburg*

Rainer Weis

*Mitglied des Vorstandes
Deutsche Sparkassen Leasing
Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe*

Bezüge des Aufsichtsrates

Es wurden Vergütungen von TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 147)
an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.

Anlage 1:

Entwicklung des Anlagevermögens (alle Beträge in TEUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2021	Veränderungen		Abschreibungen kumuliert	Restbuchwert 31.12.2021	Abschreibungen des Geschäftsjahres
		Zugänge	Abgänge			
Immaterielle Anlagewerte						
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.689	220	0	1.812	1.098	397
Geleistete Anzahlungen	1.019	1.816 ²	0	0	2.835	0
	3.708	2.036	0	1.812	3.932	397
Sachanlagen						
Grundstücke und Gebäude	2.466	0	0	1.645	820	45
Betriebsvorrichtungen	189	0	0	172	17	5
Einbauten in fremde Gebäude	27	55	0	30	53	2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.116	988	97	2.781	1.226	783
	5.799	1.043	97	4.628	2.116	835
Finanzanlagen						
Verbundene Unternehmen	3	0	0	0	3	0
Gesamt	9.510	3.079	97	6.440	6.052	1.232

¹ Die Deutsche Factoring Bank weist darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

² In den Zugängen sind geleistete Anzahlungen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände i. H. v. TEUR 1.816 enthalten

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG, Bremen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG, Bremen

- bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung

eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

→ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

→ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

→ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

→ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 13. Mai 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bauer
Wirtschaftsprüfer

Mark
Wirtschaftsprüfer

Deutsche Factoring Bank

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG

Hansator 17, 28217 Bremen
Postfach 106360, 28063 Bremen
T 0421 3293-0 | F 0421 3293-240

info@deutsche-factoring.de
deutsche-factoring.de

Konzeption & Umsetzung

grow Werbeagentur GmbH, Bremen

www.grow-agentur.de